

Mit der Digitalkamera auf Entdeckungstour



drunter & drüber



AVS
Jugendzeitschrift
NR. 1/2010
19. Jahrgang

Nichts ist schöner als ein Kinderlachen!

Beim Fotografieren eurer Kinder seid ihr als Eltern immer in der Pole-Position! Niemand kennt eure Kleinen so gut wie ihr; ihr wisst, wann sie traurig sind, sich freuen, lachen, toben ... Die ersten Jahre verändert sich so viel - macht die Kamera zum alltäglichen Begleiter und haltet immer wieder diese wertvollen Momente im Leben der Kinder fest. Ihr werdet euch zusammen mit eurem Kind immer wieder darüber freuen.

Der Alltag bietet viele wertvolle und tolle Momente! Für ausdrucksstarke Bilder sollten es natürliche und ungestellte Situationen sein.



Unsere modernen Digitalkameras machen es inzwischen so einfach wie nie zuvor, diese teils unwiederbringlichen Augenblicke im Bild festzuhalten.

Bei einem Ausflug denkt bitte immer an die Kamera. Gerade beim Erkunden von Neuland ergeben sich immer wieder tolle Fotomotive. Und mit etwas spielerischem Wechsel zwischen Zoom und Weitwinkel ergeben sich die unterschiedlichsten Eindrücke. Vielleicht gibt es einen blauen Himmel, der ganz toll zur glänzenden Metallrutsche passt. Oder das Kind spielt gerade - in Gedanken versunken - mit einem anderen Kind und ist ganz vertieft dabei,



hier bietet sich eventuell ein Ausschnitt an oder beide Kinder gemeinsam in Aktion.

Und denkt bitte daran, lieber einmal mehr in die Hocke gehen, um auf einer Ebene mit dem Kind zu sein.

Der wichtigste Hinweis für gelungene Kinderfotos ist der Spannungsbogen und lieber ein Bild mehr. Solange die Liebsten mit Eifer dabei sind, heißt es schnell sein und sich später über die gelungenen Ergebnisse freuen!

Gute Vorbereitung, gepaart mit etwas Improvisationstalent, sind die besten Garanten für gelungene Bilder.

Viel Spaß beim Fotografieren wünscht

Das Team der Landesjugendführung



Fotografierende Eltern

Auf diesen Seiten wollen wir euch einige einfache Tipps geben, die euch beim Fotografieren eurer Kinder hilfreich sein können. Drei grundlegende Verhaltenstipps im Voraus:

Locker geht's besser!

Kinder zu fotografieren ist nicht einfach: Sie zappeln und toben lieber, statt vor der Kamera still zu sitzen. Nutzt das doch einfach aus, so bekommt ihr ausdrucksstarke Fotos eurer Kinder hin.

Mitspielen!

Kinder sind ungerecht; sie halten nicht still und haben überhaupt kein Verständnis für

fotografierende Eltern. Mitspielen und krabbeln ist angesagt! Spielende Kinder fotografiert ihr am besten mit einer langen Brennweite, also etwas distanziert vom Geschehen. Die Kinder fühlen sich unbeobachtet, und ihr fangt so die natürlichsten Situationen ein.

Beobachten lernen!

Bleibt in jedem Fall geduldig und unauffällig, beobachtet die Szenerie und macht mal hier und da eine Aufnahme – langsam vergessen die Kinder dann den Fotografen und benehmen sich ganz natürlich. Das ist der richtige Moment, um abzudrücken!



Kinder fotografieren – so gelingt's!

Ran ans Motiv!

Oft werden Fotos gemacht, bei denen das eigentliche Hauptmotiv, das Kind, auf dem Foto erst einmal gesucht werden muss. Geht mit der Kamera entweder näher an das Motiv heran oder nutzt die Zoomfunktion der Kamera, um das Kind in den "Mittelpunkt" zu rücken. Zu viel Umfeld/Hintergrund auf dem Foto lenkt vom eigentlichen Motiv ab.

und haltet Details fest, das ist spannender, als akribisch zu versuchen, immer "alles" aufs Bild zu bekommen.

Spannende Details festhalten!

Geht mit der Kamera ruhig näher heran



Details festhalten



Ausdrucksweise



Erwachsenen Perspektive



Kinder Perspektive



Schärfenverlagerung

Ausdrucksweise

Kinder müssen auf Fotos nicht immer Lachen oder direkt in die Kamera schauen. Gerade bei Kindern kann es aber auch sehr interessant sein, wenn die Blicke in eine andere Richtung schweifen, wenn der Blick verträumt oder interessiert wirkt.

Runter auf Augenhöhe

Runter auf die Knie und knipsen aus der Sighthöhe der Kleinen. Man überwindet Distanzen und macht Fotos aus der Perspektive der Kinder, das wirkt authentisch! Kinder fotografiert man nie von oben herab, das lässt sie unterwürfig, klein und verletzlich erscheinen. In der Regel fotografiert man Kinder immer auf Augenhöhe oder leicht angewinkelt von unten nach oben. Fotografiert man von unten nach oben, kann man Stolz und Überlegenheit, besonders bei Kindern aber auch Frechheit und Witz hervorheben.

Schärfenverlagerung

Zur Bildgestaltung kann man nur Anhaltspunkte liefern. Es gibt eigentlich keinen Ausschnitt, keine Perspektive, die nicht wirken würde wenn man Sie gekonnt mit Schärfe, Bewegung oder dem Bildhintergrund kombiniert. Besonders ungewöhnliche Perspektiven oder das Verlagern der Schärfe etc. machen oft den Reiz eines Fotos erst aus und beeindrucken den Betrachter. Hier gilt es zu experimentieren.

Natürlich bleiben!

Direkte Sonneneinstrahlung wenn's geht vermeiden und kein direktes, hartes Blitzlicht einsetzen, diese starken Lichtquellen überstrahlen sonst das weiche kindliche Motiv!

Vermeidet, dass die Kinder direkt in die Sonne schauen, der Fotograf die Sonne also im Rücken hat. Die größte Ausstrahlung bei Kinderfotos geht von den Augen aus. Müssen eure Modelle die Augen zu kneifen oder andauernd blinzeln, weil sie geblendet werden, ist das Ergebnis nicht überzeugend.

Sinnvoll ist eher die Mischung aus vorhandenem Tageslicht (z.B. Schatten, Halbschatten) und leichtem Aufhellblitz von vorne. Bedenkt aber, dass für die manchmal spontanen Bewegungen kurze Belichtungszeiten notwendig sind, ein Aufhellblitz „friert“ den Schwung ein.

Platz in der Blickrichtung!

Diese Wirkung verstärkt man durch Raum in Blickrichtung. Blickt ein Kind zu einer Bildseite, die näher zur Blickrichtung liegt, kann die gesamte Bildwirkung verloren gehen. Lasst auf dem Foto immer genügend Platz in Blickrichtung und sorgt für einen ruhigen Hintergrund. Will man Kinder ganz aufs Foto bekommen, z. B. bei der Einschulung mit Schultüte in der Hand, gilt der Grundsatz, nie die Person in die Bildmitte zu setzen. Verlagert euer Model zur Seite, allerdings hier auch nicht soweit, dass das Kind ganz knapp am Rand steht. Achtet auch bei Ganzkörperaufnahmen auf die Blickrichtung des Kindes.



Direkte Sonneneinstrahlung



Ohne direkte Sonneneinstrahlung



Platz in der Blickrichtung

Fototipps im Internet: Diese und noch viele weitere Tipps findet man in zahlreichen Webseiten. Einfach bei einer Suchmaschine die Schlagwörter „Kinder“ und „fotografieren“ eingeben und lossurfen!

Spiele mit der Digitalkamera



Da stimmt doch etwas nicht!

Material: Schminkefarben und Fotoapparat. Je zwei Kinder schminken sich gegenseitig einen Körperteil. Dabei sollten sie nur braune und grüne Töne, vielleicht noch etwas Gelb und Rot verwenden. Die Kinder bestimmen selbst, was sie geschminkt haben wollen. Bei den einen ist es der Fuß, beim anderen der Arm, vielleicht sogar mal das Gesicht.

Dann laufen die Kinder in den Wald und suchen geeignete Hintergründe. Wenn sie eine Stelle gefunden haben, an der z.B. ihre Hand gar nicht mehr auffällt, macht man davon ein Foto. Bei den Bildern können dann die Kinder gegenseitig die getarnten Körperteile suchen.

Spielvariante: Die Kinder verkleiden sich mit Naturmaterialien und Schminkefarben als Waldschrat, verstecken sich im Gelände. Auch so entstehen tolle Suchbilder! Gebt als Eltern gewisse Regeln vor! Z.B.: Die Kinder müssen immer im Blickkontakt mit der Kamera sein oder dürfen sich nur eine gewisse Strecke entfernen!

Foto - Schatzsuche

Material: Digitalkamera, Zettel, Bleistift. Eine Schatzsuche lässt sich individuell gestalten. Als Eltern seid ihr gefordert, mit viel Fantasie

und Eigeninitiative das Spiel auszubauen. Besorgt für jede Gruppe jeweils eine Digitalkamera und fotografiert von jedem Versteck ein Detail. Ändert für jede Gruppe die Reihenfolge ab, damit sich diese dann nicht gegenseitig verfolgen können. Beim Fotografieren könnt ihr bestimmen, ob das Versteck schwieriger oder leichter für die Kinder zu finden ist. Nun muss jede Gruppe alle fotografierten Details in der vorgegebenen Reihenfolge im Gelände suchen und die dort versteckten Aufgaben meistern. Bevor das nächste Detail gesucht wird, muss immer ein Gruppenfoto beim gefundenen Versteck als Beweis geschossen werden. Welche Gruppe findet am schnellsten alle Verstecke und meistert alle Aufgaben richtig?



Spieltipps: Als Spiele bei den einzelnen Verstecken eignen sich Rätsel, kurze Suchspiele oder Aufgaben mit der Digitalkamera (z.B.: „Bildet eine Menschenpyramide und macht mit dem Selbstauslöser ein Bild“)

Tipps: Das Gebiet sollte eingeschränkt und vorher erkundet werden, damit z.B. keine Absturzgefahr besteht. Jede Gruppe sollte gemeinsam starten und ankommen, und alle müssen mitspielen bzw. mitsuchen. Die Großen müssen auf die Kleinen Rücksicht nehmen.

Praktische Bergfotografie-Tipps für Eltern



Bild 1 - © Martin Braitto - allesfoto.com

● Haltet Ausschau nach interessanten und vor allem farbenfrohen Objekten wie z. B. Bergblumen, Bäume, Berghütten oder auch Menschen. Derartige Farbtupfer sorgen für die nötige Abwechslung und Spannung bei euren Aufnahmen! Im **Bild 1** erzeugt die rote Jacke einen eindrucksvollen Farbkontrast zum dunkelblauen Himmel.

● Entscheidend für eine interessante Landschaftsaufnahme ist der Bildaufbau. Dabei wirkt ein in der Mitte platziertes Hauptmotiv meist eher langweilig, während leicht seitlich angeordnete Fotomotive für mehr Spannung im Bild sorgen. Auch den Horizont sollte man daher nicht immer in die Mitte des Bildes legen.

● Gerade in der Bergfotografie ist ein Motiv im Vordergrund oft sehr wichtig, um der Aufnahme mehr Tiefenwirkung durch Vorder- und Hintergrund zu verleihen. Dies kann man z. B. gut an den beiden **Bildern 1** und **2** erkennen, in denen die Wanderer im Vordergrund den Eindruck von Tiefe erzeugen.

● Auch durch Linien lässt sich diese Tiefenwirkung gut hervorrufen. Eine Diagonale wird auch als blickführende Linie bezeichnet, sie sorgt für Dynamik und Tiefe. So führt sie den Betrachter ins Bild hinein, wie man anhand von **Bild 1** sehen kann. Der Weg führt das Auge des Betrachters diagonal von links unten in die Aufnahme.

● Bergseen sind meist willkommene Motive. Die Spiegelungen im Wasser eignen sich nämlich sehr gut als Gestaltungsmittel für außergewöhnliche Landschaftsbilder. Dabei ist zu beachten, dass der Horizont des Sees in der Aufnahme waagrecht verläuft.

● Selbst das schönste Motiv wird erst durch die optimale Lichtstimmung zu einem perfekten Foto. In den Bergen sind solch atemberaubende Momente vor allem in den Morgen- und Abendstunden vorzufinden, in denen sich die Landschaft in wunderbaren und satten Farben präsentiert. Bilder des Sonnenauf- oder -untergangs wirken noch dramatischer, wenn ihr sie leicht unterbelichtet - z.B.: **Bild 3**.



Bild 2 - © Martin Braitto - allesfoto.com



Bild 3 - © Martin Braitto - allesfoto.com

- Derartige Aufnahmen am Morgen oder Abend sind aufgrund des wenigen vorhandenen Lichts nur schwer bzw. nur mit Qualitätseinbußen von Hand aus zu bewältigen. Es empfiehlt sich daher ein Stativ zu verwenden. Oft genügt aber auch nur ein ruhiger Untergrund wie z.B. ein Stein, auf dem man die Kamera platziert.
- Bei Aufnahmen, bei denen die Sonne tief über dem Horizont steht und lange Schatten wirft, solltet ihr auch den Einfallswinkel der Sonne beachten. Befindet sich die Sonne beim Fotografieren genau im 180°-Winkel hinter euch, so wird das zu fotografierende Motiv keine Schatten werfen und, das dabei entstandene Foto wirkt sehr flach. Um die Tiefenwirkung im Bild zu steigern, sollte sich die Sonne daher möglichst rechts bzw. links vom Fotografen befinden. Gut zu erkennen im **Bild 3**.
- Gerade im Gebirge gibt es oft wunderbare Aussichten und ein Rundumpanorama, das man gerne festhalten möchte. Am Computer lassen sich mehrere Aufnahmen mühelos zu einem eindrucksvollen Panoramabild zusammenfügen. Beachtet bei solchen Aufnahmen, dass man alle Einstellungen an der Kamera manuell vornimmt, um zwischen den einzelnen Bildern unterschiedliche Belichtungen, Farbwiedergaben und Schärfenebenen zu vermeiden z.B. **Bild 3**.
- In der Bergfotografie ist der Einsatz eines Polarisationsfilters sehr zu empfehlen. Dieser Filter beseitigt störende Lichtreflexe, erhöht gleichzeitig die Farbsättigung und verstärkt zudem den Kontrast. In der Landschaftsfotografie verhilft ein Polfilter zu einem tiefblauen Himmel, strahlend weißen Wolken und lebendigen Farben (z.B.: **Bild 1**). Seine volle Leistung erreicht der Polarisationsfilter im Winkel von 90° zur Sonne, bei anderen Winkelwerten geringer bis gar nicht.
- Abschließend noch kurz meine Objektivempfehlung für die Bergfotografie:
Ein Weitwinkelobjektiv, ob als eigenständiges Objektiv für eine Spiegelreflexkamera oder in Form der Weitwinkelseinstellung an einer normalen Digitalkamera, hilft euch, mehr vom Motiv aufzunehmen. Das Weitwinkelobjektiv kann eine Landschaftsszene mit Tiefe versehen und bindet Vordergrundmotive mit ins Foto ein, ohne dass diese bildbestimmend und somit störend in der Aufnahme wirken.

Martin Braitto, Amateurfotograf aus Kaltern und Freund der AVS-Jugend, hat für uns diese Tipps erstellt. Bilder von Martin findet ihr unter www.allesfoto.com

